

Trinkwasseranalyse nach TrinkwV 2001(2013)

Das Wasser der Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH wird als Grundwasser im Binsheimer Feld gewonnen und in den Wasserwerken Moers-Gerd und Binsheim durch den Wasserverbund Niederrhein aufbereitet (Oxidation mittels Sauerstoffzugabe, Aktivkohlefiltration, Desinfektion mittels UV).

Eine Zugabe von Chemikalien (z.B. Natronlauge, Phosphat) erfolgt grundsätzlich nicht.

Analyse für das Versorgungsgebiet Kamp-Lintfort
(Mittelwerte 2017)

Härteparameter

	Einheit	Grenzwerte	Mittelwert
Härtebereich		-	mittel (II)
Summe Erdalkalien	mmol/l	-	2,32
Gesamthärte	°dH	-	13,0
Basekapazität als freies CO²	mmol/l	-	0,24
	mg/l	-	10,3
Säurekapazität als Karbonathärte	mmol/l	-	3,18
	mg/l	-	8,9

Mikrobiologische Parameter Teil I

	Einheit	Grenzwerte	Mittelwert
E.coli	Anz./100 ml	0	0
Enterokokken	Anz./100 ml	0	0
Coliforme Keime	Anz./100 ml	0	0

Chemische Parameter Teil I

	Einheit	Grenzwerte	Mittelwert
Bor	mg/l	1	0,041
Nitrat	mg/l	50	10,10
Selen	mg/l	0,01	<0,00050

Chemische Parameter Teil II

	Einheit	Grenzwerte	Mittelwert
Antimon	mg/l	0,005	<0,0010
Arsen	mg/l	0,01	<0,0010
Blei	mg/l	0,01	<0,0010
Cadmium	mg/l	0,005	<0,0002
Nickel	mg/l	0,02	<0,0020
Nitrit	mg/l	0,5	<0,020

Indikatorparameter Teil I

	Einheit	Grenzwerte	Mittelwert
Aluminium	mg/l	0,2	<0,010
Ammonium	mg/l	0,5	<0,020
Chlorid	mg/l	250	69,7
Eisen	mg/l	0,2	<0,010
Färbung 436 nm	m-1	0,5	<0,10
Geschmack		ohne	ohne
Leitfähigkeit bei 20°C	µS/cm	2790	655
Mangan	mg/l	0,05	<0,010
Natrium	mg/l	200	39,5
TOC	mg/l	-	0,69
Sulfat	mg/l	250	62,6
Trübung	NTU	1	<0,1
pH - Wert			7,59

zusätzliche Parameter

	Einheit	Grenzwerte	Mittelwert
Wassertemperatur	°C	-	13,5
Calcium	mg/l	-	77,4
Magnesium	mg/l	-	10,9
Kalium	mg/l	-	4,06

Pflanzenschutzmittel und Biozidprodukte (PSMBP) gemäß Anlage 2, Teil 1 der TrinkwV und gemäß Abstimmung mit den Behörden (Untersuchung auf insgesamt 68 Parameter) wurden bei über 99% der Einzelbefunde untersuchten Trinkwasser nicht nachgewiesen.

An Zusatzstoffen gemäß Trinkwasserverordnung kann dem Trinkwasser im Bedarfsfall zeitweise Natriumhypochlorid zugesetzt werden.

Bezüglich der Herstellung von Babynahrung gibt es keine Einschränkungen. Eine toxikologische Gefährdung, beispielsweise durch Uran, besteht nicht.